

# QN

*Karolieneuviertel*



## „Monte Karo“ bleibt: Umgestaltung im Blockinnenbereich



**Neues Vereinsheim:  
S.C. Hansa 1911**

# INHALT:



S.C. Hansa 1911 mit neuem Clubheim:  
„Endlich angekommen!“ S. 4 - 5



Fortgeschrieben:  
Das Erneuerungskonzept S. 6 - 7



Beirat aktuell: Die öffentlichen Sitzungen des Gremiums S. 8 - 9

**IMPRESSUM**

© Herausgegeben von der  
steg Hamburg mbH,  
Schulterblatt 26-36,  
20357 Hamburg,  
Telefon 43 13 93 0, Fax 43 13 93 13,  
Internet <http://www.steg-hamburg.de>

Redaktion: Dr. Rüdiger Dohrendorf  
Telefon 43 13 93 33  
Mail  
[ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de](mailto:ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de)

Fotos: Rüdiger Dohrendorf, Privat

Druck: Heinrich Siepmann Hamburg

# UNTER UNS:

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

rechtzeitig vor Beginn der großen Sommerurlaubszeit und natürlich der Schulferien möchten wir Sie noch über das aktuelle Geschehen in Ihrem Sanierungsgebiet informieren.

Der große Plan in der Mitte des Heftes gibt einen guten Überblick über den Gesamtfortgang des Verfahrens. Einen erläuternden Text finden Sie auf dieser Seite. Spannend wird sicherlich, wie die zukünftige Nutzung des schönen Gebäudes Sternstraße 2 aussehen wird. Alle Details über den laufenden Wettbewerb finden Sie direkt auf der Seite nebenan.

Ferner fassen wir die Sitzungen des Beirates wie gewohnt zusammen, waren zu Besuch im neuen Vereinsheim des SC Hansa von 1911 und berichten über das weitere Vorgehen in der Marktstraße.

Eine schöne Sommerzeit wünscht Ihnen herzlichst Ihr

  
Rüdiger Dohrendorf

## Das Erneuerungskonzept ist die Grundlage der Planungen im Sanierungsgebiet

Auf der Doppelseite in der Heftmitte möchten wir Ihnen anhand eines Übersichtplanes die aktuellen Sanierungsziele illustrieren.

In der Aktualisierung des Planbildes sind die erfolgten und beschlossenen Teilfortschreibungen seit Dezember 2005 enthalten. Darüber hinaus wurde auch der neu entstandene so genannte Karolinenplatz an der Gnadenkirche aufgenommen.

Da seit März 2008 der Bereich westlich der Sternstraße in die Zuständigkeit des Bezirkes Hamburg Altona übergegangen ist, bezieht sich die Aktualisierung der Sanierungsziele („Gesamtfortschreibung“) nur auf den östlichen und damit auf den Kernbereich des Sanierungsgebietes im Bezirk Hamburg-Mitte. Auch um dies zu visualisieren, ist dieser Bereich nicht farblich dargestellt. Die Grenze des Sanierungsgebietes hat sich durch die neue Zuständigkeit nicht geändert.

Wie Sie sehen, gibt es nur noch eine Teilfläche im Bereich der Marktstraße mit der Schraffur „endgültige Konzeption noch offen / derzeit in Planung“. Hierbei handelt es sich um das letzte große Schlüsselprojekt der Sanierung, für das derzeit die endgültige Planung für die anstehende Umsetzung ab Ende 2009 abgestimmt wird.

Geplant ist der Abschluss des Sanierungsverfahrens für 2011.

# „Wir favorisieren ein nichtkommerzielles Projekt!“

**Unter Federführung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte läuft ein Wettbewerb für ein Nutzungs- und Betreiberkonzept für das Objekt Sternstraße 2. Wir haben mit Bezirksamtsleiter Markus Schreiber und dem Leiter des Fachamtes für Stadt- und Landschaftsplanung, Michael Mathe, gesprochen.**

„Es ist ein völlig offenes Verfahren, an dem jeder Interessierte teilnehmen kann. Wir sind selbst sehr gespannt, wer mit tragfähigen Projektskizzen am Wettbewerb teilnimmt. Wünschenswert wäre, dass hier ein nichtkommerzielles, zukunftsfähiges Projekt entsteht!“ so Markus Schreiber, Leiter des Bezirksamtes Hamburg-Mitte. Es geht um das schöne Backsteinensemble Sternstraße 2, einigen auch bekannt unter dem Kürzel HUPF, dem ehemaligen Hund- und Pferdeausspannstand des alten Schlachthofes. Der Mietvertrag der gegenwärtigen Nutzung läuft zum 31. Dezember 2009 aus.



Das Bezirksamt Hamburg-Mitte hat einen detaillierten Projektauftrag veröffentlicht und verbreitet. Gesucht wird ein adäquates Konzept für die Nutzung des Gebäudes als Treffpunkt. Zum Profil und der Qualifikation der Bewerber heißt es wörtlich: „Es sollte sich um einen nichtkommerziellen, nicht gewinnorientierten (Dach)Träger aus dem sozialen Bereich/Gemeinwesenarbeit und/oder Stadtteilkultur handeln. Um die wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Tragfähigkeit des Gesamtprojektes zu gewährleisten, sind Kooperationen mit adäquaten Nutzern denkbar und

gegebenenfalls notwendig.“

Potenzielle Nutzer hatten die Gelegenheit, bis zum 17. Juni (nach Redaktionsschluss dieser Quartiersnachrichten) eine Projektskizze einzureichen. Die Entscheidung wird eine zehnköpfige Jury am 11. September fällen. Dem Entscheidungsgremium sitzt Michael Mathe, Leiter des Fachamtes für Stadt- und Landschaftsplanung, vor: „Wir haben uns bewusst für dieses sehr transparente Verfahren entschieden, da es schon vorab diverse Interessenten gab. Der Wettbewerb gibt jedem Bewerber eine Chance.“

Bezirksamtsleiter Markus Schreiber betont abschließend, dass er das Projekt als eine große Chance für das Karolinen- und auch Schanzenviertel sieht: „Wir haben hohe Erwartungen. Es soll wirklich ein Treffpunkt für Alle werden, der in seinem Konzept auch die Vielfalt der umliegenden Gebiete widerspiegelt!“

*Bezirksamtsleiter Markus Schreiber (rechts) und der Leiter des Fachamtes, Michael Mathe.*



*Um dieses schöne Gebäude geht es: Sternstraße 2.*

Rüdiger Dohrendorf ✍

# „Jetzt sind wir angekommen, wo wir immer hin wollten!“

**Der S. C. Hansa von 1911 hat sein neues Vereinsheim direkt an den eigenen Sportplätzen an der Feldstraße eingeweiht. Wir haben uns dort mit dem 1. Vorsitzenden Jürgen Hofmann getroffen.**

Der Weg ist noch etwas beschwerlich, zum neuen Vereinsheim des S. C. Hansa von 1911. Aber das liegt nicht am Sportverein selbst, sondern am direkt angrenzenden Recyclinghof. Denn hier werden gerade neue Gebäude errichtet und die Zufahrten sind noch nicht fertig gestellt. Man kann das neue Domizil des S. C. Hansa am Fuße des Bunkers Feldstraße sozusagen nur über eine Baustraße erreichen. Dafür ist innen aber schon alles picobello, so dass das neue Clubhaus fristgerecht am 13. März eingeweiht werden konnte.

Heute erwartet mich der 1. Vorsitzende Jürgen Hofmann mit ausgestreckter Hand und freundlichem Lächeln im großzügigen Aufenthaltsraum mit vielen Tischen und dem markanten, roten Tresen. Linker Hand blickt man auf den Bunker, rechter Hand liegt das St. Pauli Stadion und in der Mitte vor uns kann man die im Bau befindlichen Kunstrasenplätze erahnen.

Jürgen Hofmann ist S. C. Hansa-Urgestein: „Seit 1957 bin ich im Verein, früher ja auch selber aktiv, inzwischen nur noch als Schieds-

richter und Schiedsrichter-Obmann. Damals wohnte ich noch in der Marktstraße mitten im Karolinenviertel, als es noch das Eiscafé Köster an der Ecke Markt- und Karolinenstraße gab - unser damaliges Vereinslokal.

Dann blickt der 1. Vorsitzende auf die wechselvolle Vereinsgeschichte zurück: „Unsere „Odyssee“ mit den Vereinsräumen dauerte ja an die 50 Jahre! Es ging wirklich quer durch das Karolinenviertel. Wir hatten diverse Lo-

calen, Restaurants, das Pastorat, ein Altenstift aus der Gründerzeit mit Ofenheizung. Und einer weiteren Realität musste sich der kleine Verein stellen: „Wir standen schon immer im Schatten des direkt benachbarten FC St. Pauli. Wenn wir wirklich mal sehr talentierte Spieler hatten, dann sind die auch gleich wieder abgewandert und gingen zu Altona 93 oder eben zum FC St. Pauli. Dort bekamen sie dann



Vorsitzender Jürgen Hofmann.

cale, Restaurants, das Pastorat, ein Altenstift aus der Gründerzeit mit Ofenheizung.

Durch einen Kontakt zu Dietmar Schimkat von der AGKV sind wir dann dort in die Grabenstraße 28 eingezogen. Das war das erste Mal, dass der S. C. Hansa eine richtige Geschäftsstelle mit Clublokal, Sitzmöglichkeiten und ei-

Und einer weiteren Realität musste sich der kleine Verein stellen: „Wir standen schon immer im Schatten des direkt benachbarten FC St. Pauli. Wenn wir wirklich mal sehr talentierte Spieler hatten, dann sind die auch gleich wieder abgewandert und gingen zu Altona 93 oder eben zum FC St. Pauli. Dort bekamen sie dann

gleich eine komplette Ausrüstung, mit allem Drum und Dran. Da konnten und können wir einfach nicht mithalten.“

Immer wieder wurde die Idee diskutiert, ein Clubhaus direkt an den Sportplätzen zu bauen. „Vor gut fünf Jahren hat unser 2. Vorsitzender Uwe Großmann diese Idee konkretisiert und vorbereitet. Einer unserer ältesten Mitglieder, Otto Pieplow, der seit über 75 Jahren in der SPD ist und sich daher in der Politik auskennt, hat dann den Weg geebnet!“ lobt Jürgen Hofmann seine Mitstreiter. „Jetzt sind wir endlich dort angekommen, wo wir immer hin wollten: In die unmittelbare Nähe unserer Sportplätze. Davon haben viele meiner Vorgänger geträumt, jetzt haben wir es geschafft!“

Der Neubau: Umkleideräume, Toiletten und Clubraum wurden durch öffentliche Mittel finanziert. Die Inneneinrichtung wurde vom Verein und durch Spenden finanziert. Nach einer straffen Planungs- und Bauphase konnte am 13. März Einweihung gefeiert werden.

Auf der Feier konnte der S. C. Hansa dann auch eine illustre Besucherschar begrüßen, die alle zustimmende Worte zum gelungenen Neubau fanden. In seiner launigen Rede dankte Jürgen Hofmann allen Beteiligten für ihr Engagement. „Besonderen Dank möchte ich an alle Spender richten, die es uns ermöglicht haben, dass wir diesen tollen Clubraum auch entsprechend einrichten konnten! Namentlich hervorheben möchte ich jetzt vier Personen. Uwe Großmann war mit seinem persönlichen, unermüdlchen Einsatz immer voll dabei, hatte viele Ideen und Vorschläge und ist in dem Projekt voll aufgegangen. Peter Muffy, unser Holzwurm, hat uns wiederum einen schönen Tresen gebaut. Gerhard

### **S.C. Hansa von 1911 e.V.**

Clubhaus „Bertl's“

Feldstraße 71

20359 Hamburg

Telefon: 0177/6805342

Vertretungsberechtigter Vorstand:

1. Vorsitzender: Jürgen Hofmann

2. Vorsitzender: Uwe Großmann

Öffnungszeiten:

Dienstag - Donnerstag ab 17 Uhr

Samstag & Sonntag nach Spielbetrieb

Luis, der als Elektroinstallateur dafür gesorgt hat, dass überall Steckdosen und Anschlüsse sind. Und schließlich Axel Masermann, der den Tresen so schön angestrichen hat und auch sonst bei allen anfallenden Arbeiten mitgewirkt hat!“

Die Fußballabteilung des S. C. Hansa 11 hat gegenwärtig etwa 150 Mitglieder. Jürgen Hofmann und seine Mitstreiter erhoffen sich nun, dass das neue Vereinsheim und die neuen Kunstrasen-Sportplätze weitere Sportler anziehen werden. „Es ist immer schon schwierig gewesen, ausreichend Nachwuchs zu rekrutieren. Fast noch größer ist das Problem, ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden. Jetzt haben wir aber gerade das Glück, dass ein B-Jugend-Betreuer bei uns eingestiegen ist, der dann das Training der Jugendlichen leiten wird. Der Idealfall wäre es aber, wenn mal wieder eine komplette Jugend-Mannschaft mit Trainer in den S. C. Hansa eintreten würde.“

Am anderen Ende der Altersspanne, bei

den Senioren, sieht es auch nicht gerade rosig aus. „Es gibt immer weniger Ältere, die noch Fußball spielen, meist reicht es dann nicht für eine eigene Vereinsmannschaft und man muss sich mit anderen zusammentun. Ab 50 Jahren gibt es ja die Super-Senioren. Die trainieren gelegentlich im Sommer auf dem Platz, im Winter in der Halle und nehmen am Spielbetrieb des HFV teil. Eine Halbzeit dauert hier nur 35 Minuten. Außerdem können wir vier Ergänzungsspieler einwechseln, dann kann man zehn Minuten mal richtig Gas geben!“

Jürgen Hofmann selbst, inzwischen 67 Jahre jung, hat bis 1977 auch aktiv Fußball gespielt. „Dann habe ich mir leider das Sprunggelenk gebrochen, das war eine schmerzhaft Angelegenheit. Ich habe ganz langsam wieder angefangen mit dem Sport.“ Heute ist J. Hofmann nicht nur Vereinschef, sondern auch Fußball-Schiedsrichter und gleichzeitig Obmann. „Man kann ja nicht auf dem Sofa sitzen bleiben!“

Rüdiger Dohrendorf ✍



Die beiden Vereinsvorsitzenden vor der Pokalsammlung.





# St. Pauli-Nord S3 Karolinenviertel

Sanierungsgebiet nach § 142 BauGB

## Erneuerungskonzept

Juni 2009

- 1988 Beginn der Sanierung
- 2011 vorgesehener Abschluss
- Grenze Sanierungsgebiet
- Bezirksgrenze (seit März 2006)

## Zielaussagen

Neubau im Rahmen der Sanierung      Erhalt Instandsetzung/ Modernisierung

- |                                       |                        |  |  |
|---------------------------------------|------------------------|--|--|
| <span style="color: red;">■</span>    | überwiegend Wohnen     | <span style="color: lightcoral;">■</span>  |  |
| <span style="color: gray;">■</span>   | überwiegend Gewerbe    | <span style="color: lightgray;">■</span>   |  |
| <span style="color: purple;">■</span> | überw. Gemeinbedarf    | <span style="color: lightpurple;">■</span> |  |
| <span style="color: red;">■</span>    | Gewerbe im Erdgeschoss | <span style="color: lightcoral;">■</span>  |  |

- Maßnahme mit öffentlicher Förderung durchgeführt
- Maßnahme ohne öffentliche Förderung durchgeführt
- IV Anzahl der Vollgeschosse
- ⓓ Denkmalgeschütztes Gebäude
- Abbruch

- TGa/Ga Tiefgarage/Garage
- Straßenverkehrsflächen
  - Fahrradwege
  - Gehwegflächen
  - öffentliche Parkplätze
  - sonstige Vegetationsflächen
  - sonstige befestigte Flächen
  - öffentliche Grün- und Spielflächen
  - Bäume Bestand
  - Bäume neu
  - endgültige Konzeption noch offen/ derzeit in Planung

Auftraggeber:



Bezirksamt Hamburg-Mitte  
Fachamt für Stadt- und  
Landschaftsplanung

Bearbeitung:



Stedemeuerungs- und  
Stadtentwicklungsgesellschaft  
Hamburg mbH

Plangrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

# Beirat aktuell

**Seit Januar arbeitet der Sanierungsbeirat in neuer Zusammensetzung. Die Zusammenfassungen der Sitzungen des Gremiums reichen in diesen Quartiersnachrichten bis in den September 2008 zurück durch die Tatsache, dass die vorausgegangenen drei QN jeweils Sonderhefte zu den Themen Beirat, Messe und Marktstraße waren.**

Wenn auch der Tagesordnungspunkt „Austausch zur Nachbarschaft von Dom und Karolinenviertel“ Schwerpunkt der Sitzung vom **September 2008** ist, so wird vorab erst eine Reihe von Anliegen von Sanierungsbetroffenen erörtert. Es geht um die Umgestaltung der öffentlichen Freifläche zwischen Markt- und Glashüttenstraße, Probleme mit Bänken, Bauarbeiten in der Mathildestraße 2-4, den Karolinenplatz, die Messe, Gastronomie, die Turnhalle Karolinenstraße und Fahrradbügel. Die große Spannweite ist Indiz für die Themenvielfalt und die immer lebendigen Diskussionen im Beirat.

Die **Oktober**-Sitzung ist etwas außerhalb des normalen Terminplanes erst Anfang November. Als Novum stellt sich der bürgernahe Beamte Reupert vor, der abwechselnd mit seinem Kollegen Fink versuchen wird, regelmäßig an den Sitzungen teilzunehmen. Nicole de Temple vom Bezirksamt Hamburg-Mitte berichtet dann ausführlich über die geplante Umgestaltung der Freifläche zwischen Markt- und Glashüttenstraße und die öffentlichen Be-

teiligungsrunden sowie die beiden öffentlichen Veranstaltungen. Der Beirat empfiehlt, bei der weiteren Planung durch den Erhalt des „Rodelhügels“ dafür zu sorgen, dass auch sämtliche Bäume erhalten bleiben. Bei der Erörterung von Anliegen der Sanierungs-betroffenen geht es wieder einmal um die zahlreichen Falschparker im Karoiviertel, dieses Mal speziell auf dem neuen Karolinenplatz. Besonders Messebesucher missachten offensichtlich das Parkverbot in der Fußgängerzone. Anlässlich des nächsten Beirates wird ein Ortstermin vereinbart.

Im **November** hat sich der Beirat direkt vor der Sitzung auf dem Karolinenplatz zum Ortstermin getroffen. Im Stadtteilbüro werden dann erste Eindrücke ausgetauscht. So beispielsweise auch, dass von einigen Teilnehmern das Kunstwerk 20357 als „gruselig grau“ empfunden wird. Gegenstimmen sprechen sogleich von



*Der Beirat tagt im Stadtteilbüro in der Alten Rinderschlachthalle.*

„gut angenommen“. Im weiteren Verlauf empfiehlt der Beirat, die Möglichkeit der Ausweisung von Anwohnerparkplätzen auf dem Karolinenplatz zu prüfen. Wie auf den meisten Sitzungen schließen sich auch im November Beschlüsse zur Vergabe der Gelder des Verfügungsfonds an.

Nach der Weihnachtspause kommt der Sanierungsbeirat erstmals Ende **Januar** 2009 in neuer Besetzung zusammen. Da zwischenzeitlich der Beirat durch den veränderten Zuschnitt des Sanierungsgebietes neu zusammengesetzt wurde, stellt Nicole de Temple die ausgelosten Mitglieder vor. Die Auslosung hatte am 21. November 2008 stattgefunden. Inzwischen hat der Fachausschuss die neuen Gremienmitglieder bestätigt. Nicht bestätigt worden ist die erste ausgeloste Position der Grundeigentümer. Der Fachausschuss begründet seine Entscheidung damit, dass der Grundeigentümer mit seinem Objekt in der Laeiszstraße unverantwortlich umgehe und seit Jahren die Sanierungsziele für das Grundstück missachte. Begrüßt werden die neuen Beiratsmitglieder, besonders für die „Bewohner“ und die „Institutionen“ sind viele neue Vertreter stimmberechtigt.

Anschließend wird als Schwerpunkt dieser Zusammenkunft über die Umgestaltung der Marktstraße debattiert. Nicole de Temple fasst eingangs zunächst den Hintergrund des Verfahrens zusammen und erinnert, dass sich Beirat und Bezirkspolitik seit 2006 für eine Umgestaltung der zentralen Straße des Karolinenviertels eingesetzt haben. Nach umfangreichen Vorarbeiten konnte ein erster Vorentwurf im März 2008 auf einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert werden. Anschließend konstituierte sich die Anwohnerinitiative „Karoforum“, der der Beirat im weiteren Verlauf sein Mandat für den Planungsprozess übertragen hat. Inzwischen ist durch dieses Prozedere eine sehr dezidierte Planung entstanden, die dem Beirat vorge-tragen wird. Anschließend formulieren Beirat und Gäste eine lange



Liste von weiteren Anregungen, Fragen und Positionen.

Nächster Tagesordnungspunkt ist ein abschließender Workshop zur Messe-Erweiterung, zu dem Markus Birzer für den 21. Februar 2009 einlädt. Weitere Themen, die auf dieser Sitzung besprochen werden, sind: Abbruchantrag „Haus der Heimat“ der russisch-orthodoxen Gemeinde wegen Termitenbefalls, Umnutzung der Sporthalle Karolinenstraße 35 durch die liberal-jüdische Gemeinde, Mantelbebauung an der Grabenstraße, Platzbenennung des Karolinenplatzes und Bauantrag Modernisierung Turnerstraße 7.

Ende **Februar** lautet das Kernthema der Beiratssitzung Bauantrag Turnerstraße 10-16/Marktstraße. Frau Skottke von der SAGA GWG und Herr Wiescholek vom Architekturbüro Spengler & Wiescholek stellen das Projekt vor. Es ist erfreulich, dass der denkmalgeschützte Altbau mit öffentlichen Mitteln modernisiert wird. Sechs der bestehenden, jeweils 35 Quadratmeter großen Wohnungen erhalten nur leichte Grundrissveränderungen, während sechs weitere Wohnungen zu dann drei, jeweils 65 Quadratmeter großen Einheiten zusammen gelegt werden. Die Mietpreis- und Belegungsbindung läuft 21 Jahre, die Anfangsmiete nach der Modernisierung liegt bei günstigen 5,30 Euro den Quadratmeter, nach 21 Jahren werden dann 8,05 Euro erreicht. Im geplanten Neubau Ecke Turner- und Marktstraße sind neun Wohnungen in Größen von 30 bis 85 Quadratmeter vorgesehen. Wie im Altbau werden im Erdgeschoss Gewerbeflächen geschaffen. Die Mieten im freifinanzierten Neubau werden bei rund 9,50 Euro je Quadratmeter liegen. Marianne Heimfarth von der steg weist darauf hin, dass die Änderungen im Altbau die Zustimmung

der Mieterinnen und Mieter voraussetzt. Es folgt eine angeregte Diskussion mit vielen Anregungen besonders bezüglich des Neubaus.

Eingangs dieser Sitzung noch vor dem Schwerpunktthema wurde vermeldet, dass der Ausschuss tatsächlich die Auslosung der Vertreterin von Sternipark als Ausschussmitglied nicht bestätigt hat, die Gründe sind bereits genannt worden. Daraufhin wurde es sehr



hitzig im Gremium, so dass ein Vertreter die Sitzung verließ. Zum Ende der Sitzung wurde angeordnet, beim Vortragen eigener Positionen doch „etwas mehr Fingerspitzengefühl“ an den Tag zu legen.

Auch die Sitzung des Beirats im **März** hat ein gewichtiges Schwerpunktthema, nämlich den Projektauftrag für die Sternstraße 2. Nicole de Temple stellt das Vorhaben anhand einer Power-Point-Präsentation detailliert vor. Die Liste der sich anschließend ergebenden Anregungen ist wieder lang, schließlich werden Beiratsmitglieder zur Teilnahme an der Jurysitzung bevollmächtigt. Den aktuellen Stand dieses Themas kann man dem gesonderten Be-

richt auf der Seite 3 dieser QN entnehmen.

Zu Beginn der **April**-Sitzung tragen die Bewohnerinnen und Bewohner der Sternstraße 27/29 ihre massiven Beschwerden bezüglich der Belästigungen durch den Flohmarkt vor. Lärm und Verunreinigungen beeinträchtigen demnach die Wohnsituation der 180 dort lebenden Menschen inzwischen erheblich. Das Problem konnte inzwischen schnell

angegangen werden: der Bezirksliche Ordnungsdienst (BOD) hat die Überprüfung in seine regelmäßige Einsatzplanung aufgenommen.

Anlässlich des Schwerpunktthemas „Messe“ wird ein Resümee des letzten Messe-Workshops vom 21. Februar gezogen. In diesem Zusammenhang sei auf zwei ausführliche Darstellungen hingewiesen: Einerseits auf die Anmerkungen zum Messekontrakt von Moderator Markus Birzer, andererseits auf das Protokoll des Workshops von Beiratsmitglied Ingolf Goritz. Auf Wunsch lassen wir Ihnen die Dokumente gern per Mail zukommen.

Rüdiger Dohrendorf ✍

Wird modernisiert: Turnerstraße 10-16.

# Die Servicenummern für einen stressfreien Alltag

Wenn auf dem Spielplatz Geräte defekt sind, Sie im Sommer draußen eine Feier veranstalten wollen, wieder einmal Horden von Falschparkern das Karviertel blockieren – für viele Anfragen, Ärgernisse und Defekte im öffent-

lichen Alltag gibt es Ansprechpartner!

Wir haben für Sie für unterschiedliche Anliegen eine Liste von Ansprechpartnern und Kontaktnummern erstellt, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit er-

hebt.

Sollten Sie ein Anliegen haben, für das Sie hier keinen Ansprechpartner finden und Sie nicht wissen, an wen Sie sich wenden können, dann setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung.

Ihr Anliegen	Ihre Ansprechpartner	Ihre Kontaktdaten (Telefon)
Falschparker, Parkplatzsuchverkehr	Polizeikommissariat PK 16, Lerchenstraße 82 Polizeikommissariat PK 14, Caffamacherreihe 4 (nur für Karolinenstraße)	42865-1610  42865-1410
Ärger wegen Lärms oder eingeschränkter Nutzung von öffentlichen Wegen z. B. durch Gastronomie	Direkt an den Wirt wenden, an die Polizei, oder: Bezirksamt Hamburg-Mitte, Herr Behrens, Klosterwall 2	42854-3863
Mängel auf öffentlichen Spielplätzen wie defekte Bänke, kranke Bäume	Bezirksamt Hamburg-Mitte Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Herr Meistring Herr Heltmann Herr Wohlers (Bäume)	42854-3359 42854-3443 42854-4149
Schlaglöcher in der Straße	Bezirksamt Hamburg-Mitte Fachamt Management des öffentlichen Raumes Herr Lancker	42854-2967
Nutzung öffentlicher Flächen für Außengastronomie und Veranstaltungen	Bezirksamt Hamburg-Mitte Fachamt Management des öffentlichen Raumes Anträge für Fußgängerzonen und Plätze, Herr Adomat Anträge für Gehwege und Straßen, Herr Sturm	42854-2776  42854-2383
Hundekot auf Fußwegen, am Straßenrand und in Grünanlagen	Hier gibt es nur einen Ansprechpartner: den Hundehalter!	Gassi- Beutel gibt es kostenlos in allen BUDNI-Filialen
Rund um den Dom	Bezirksamt Hamburg-Mitte Domreferat Herr Töpfer/Herr Jenke	42854-2896
Lärmbelästigungen und andere Anliegen rund um Ordnung, Sicherheit und Gefahren	Bezirklicher Ordnungsdienst (BOD) Einsatzzentrale	42854-4100

# Türkçe özet

## Yenileme konseptine devam

Dergimizin orta kısmında devamlatılmaya yenileme konseptine rastlayabilirsiniz. Bu konsept sizlere en son, en aktuel durumları aktarıyor ve sürekli devam eden xadurumundan dolayı bu konseptinde sürekli yenilenmesi gerekiyor. Yanı ayna görevini yaptığını söyleyebilirsiniz. Karolnenviertel'deki tadilat ve modernleştirme xälerinin gıdalarını sizlere yansıtmakta. Ewer bırgün planlar hakkında herhangi bir sorunuz olursa, xäarkadaamız Anke Weber'e 43 13 93 22 no'lu telefonda ulaşabilirsiniz. Qekınmeden arayınız lütfen.

## SC Hansa'nın artık yeni bir Klüpevi var

S.C. Hansa 1911 klüpünün tarihini, xsmınde anlaşıldığı gibi, seneler öncesine dayanıyor. Karolnenviertel semtinde alakası çok var, bıldırınız gibi uzun süre Grabenstraße 28'de klüplük bulmaktaydı. Ama artık klüp „karai tarafta“ yeni bir

birna yaptırdı. Sternschanze tren xstasyonunun hemen arkasında güzel, yeni birnada klüpbaakani Jürgen Hofmann ile bulutuk ve tabiri eski zamanlar hakkındada konuutuk. Bu çok özel hikayemizi bu dergide okuyabilirsiniz.

## Sternstrasse 2 kullanım ve xäletme konsepti

Sternstrasse 2 adresinden ziyade daha çok „HUPF“ ismi altında taniniyor bu birna. Bu bahsettiğimiz sivasiz tuvlali güzel birna hemen eski mezbahanin yanibaında bulunmakta. Bu birnanın xqınde PALE isimli restorani belki tanıyorsunuzdur. Xqınde xäletmecinin bu sene sonunda anlaaması bittikten ve kendisinde artık bu mekani terketmek xstediklerinden dolayı, bu birnayı bundan sonra ne gibi hizmete sunabileceğimiz sorusu kafalara takiliyor. İlk etapta aklimize birnin bulduwu semte faydali bir yer olarak kullanılması geldi. Hamburg-Mitte bölge memuryeti, äehir ve qevre planlamalarından sorumlu bölümü, kullanım ve xäletme konseptini hazırlaması için, kamuya açık bir müsabaka

baalatmıştır. Xlgıler 17 Haziran'a kadar (yani bu dergi baskıya gırdıktan sonra) bölge memuryetine projeye ilgili taslakları ulaştırmaları gerekiyor. Müsabaka hakkında daha yakın bilgi alabilmek için, Hamburg-Mitte bölge memuryeti yöneticisi Markus Schreiber ve äehir ve qevre planlamaları bölümü başkan Michael Mathe ile bir söyleş yaptık. 11 Eylül'de 15 kişiden oluşan jüri karar verecektir.

## Kurul toplantıları

Daha önceki QN özel sayılarımızda yalnızca özel konulara yer verdiklerinden dolayı, bu sefer kurul toplantıları hakkındaki raporumuz biraz ve epeyce geniş kapsamlı oldu. Böylelikle bu sayımızda Eylül 2008'den itibaren tüm genel kurul toplantılarının özetleri bulunmakta. Ayrıca bu kurul toplantılarına, Alter Rinderschlachthalle'de bulunan äehir irtibat büromuza gelerek katılabilirsiniz, çünkü bu toplantılar kamuya açıktır. Bu toplantılarda tasarruf fonunun bütçelerinde kararlaştırılıyor.

# Wie geht's weiter mit der Marktstraße?

Nachdem im vergangenen Jahr in einem umfangreichen Beteiligungsprozess mit zahlreichen Interessierten die Grundzüge der Planung erarbeitet worden sind (wie berichtet) und diese zu Beginn diesen Jahres auch im Beirat und in einer öffentlichen Veranstaltung erörtert wurden, befindet sich die Planung mittlerweile in der Feinabstimmung.

Das bedeutet, dass zwar über einzelne Aspekte wie z. B. konkrete Sitzmöbel noch nicht entschieden wurde, die grundsätzliche Umgestaltung der Marktstraße in Schwerpunktbereichen, wie dem Bereich westlich des Ölmühlenplatzes, des Platzes an der Mündung der Grabenstraße und der Kreuzung mit der Glashüttenstraße, jedoch beschlossen ist. Der aktuelle Planungsstand ist im Inter-

net einsehbar unter: <http://www.hamburg.de/sanierung/1454474/projekt-marktstrasse-artikel.html>

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses ist noch einmal deutlich geworden, dass es im Karolnenviertel Probleme gibt, die durch die Umgestaltung der Marktstraße nicht behoben werden können. So sind als solche von Anwohnern unter anderem die Themen Parken, Beleuchtung, Pinkeln, Hundekot und Gastronomie genannt worden. Diese Themen werden im Weiteren gezielt im Rahmen des Sanierungsbeirates bearbeitet.

Für interessierte Anwohner gibt es auch in Zukunft die Möglichkeit an einzelnen Projekten mitzuarbeiten. So läuft seit Anfang Mai der Ideenaufwurf zum Projekt

„Straßenteppiche“, auf den an zahlreichen Orten im Viertel aber auch im Internet hingewiesen wird (<http://www.steg-hamburg.de/docs/aktuell/aktuelles/StrassenteppicheMarktstrasse.php>). Gesucht werden Gestaltungsideen für Straßenquerungen, die Fußgängern das Wechseln der Straßenseite erleichtern.

Darüber hinaus sollen zwei weitere Projekte, wie z. B. die Gestaltung von Sitzpollern am Knochen und Mosaikbänke am „Lama“-Platz, nach Umsetzung der Baumaßnahme im kommenden Frühjahr/Sommer konkretisiert werden.

Mit der Baumaßnahme zur Umgestaltung der Marktstraße soll Ende des Jahres begonnen werden.

Anke Weber ✍

# „Monte Karo“ bleibt

Wie berichtet, wird die Freifläche im Blockinnenbereich zwischen Markt- und Glashüttenstraße umgestaltet. Konkret war die Erneuerung des Spielplatzes, die Nutzbarkeit der Grünfläche und die Verbesserung der Wegeführung Grundlage der Überlegungen. Die steg hatte dazu im vergangenen Jahr die Anwohner zweimal eingeladen, um mit ihnen zu diskutieren. Mit großem Engagement haben sich kleine und große Nutzer der Fläche in die Planungen eingebracht.

Neben anderen Themen ging es in den Diskussionen oftmals um den Hügel inmitten der Grünanlage, der im weiteren Verlauf von einigen Anwohnern „Monte Karo“ getauft wurde. Die Diskussion um die räumliche Qualität der Grünanlage hat deutlich gemacht, dass viele Anwohner den Hügel und die damit verbundene Abgeschlossenheit des Ortes tagsüber als Idylle wahrnehmen. Nach einer konstruktiven Erörterung im vergangenen September, bei der sich sowohl glühende Anhänger des Hügels als auch glühende Anhänger einer Variante ohne Hügel fanden, entschied eine Abstimmung, dass die Mehrheit für den Erhalt des Hügels war.

Die Diskussion um die Erneuerung des Spielplatzes verlief weniger kontrovers. In der Planung für den Spielplatz konnten zahlreiche Elemente aufgenommen werden, die im Rahmen der Beteiligung genannt worden waren.

Auf dem Plan auf der Titelseite sehen Sie, was sich im Einzelnen im Blockinnenbereich verändert:

Ein geschwungener Weg wird den Spielbereich mit der Grünfläche verbinden. Im Bereich des Spielplatzes verläuft er als Holzsteg über eine Sandfläche. Der

Holzsteg selber wird dabei quasi auch zum Spielelement, man kann sich auf ihn drauf setzen oder auf ihm Sandkuchen backen. Vom Holzsteg selber gelangt man auf Höhe des Pavillons über Trapeznetze auf andere Spielgeräte wie z. B. das von den kleinen Nutzern oft gewünschte Baumhaus.


Es wird mehrere Schaukeln, zwei Rutschen sowie Kletter- und Balanciergeräte geben, so dass für jedes Alter was dabei ist.

Das bestehende Sitzpodest an der großen Pappel wurde immer wieder gelobt. Inspiriert davon werden auf der gesamten Fläche weitere Holzpodeste verteilt; manchmal mit und manchmal ohne Rückenlehne. Eine dieser Sitzgelegenheiten wird auch am Rande des Rodelhügels entstehen.

Die zwischen Spielplatz und Hügel liegenden Freiflächen werden zum Teil mit Grandbelag versehen oder direkt vor dem Hügel als Rasenfläche ausgebildet. Damit können diese Flächen individuell angeeignet werden, sei es zum Picknick, zum Badmintonspiel oder oder oder.

Im Eingangsbereich an der Marktstraße entstehen rechts und links des Weges neue Fahrradständer. Hier liegt auch eine Schnittstelle zur Planung für die Marktstraße, denn es wird eine Querungshilfe für Fußgänger über die Marktstraße auf dieser Höhe geben. Gleichzeitig verbindet diese Querung dann auch die beiden Freiflächen in den Blockinnenbereichen nördlich und südlich der Marktstraße.

Die Baumaßnahmen beginnen voraussichtlich im Juli, es ist mit einer Bauzeit von zwei bis drei Monaten zu rechnen.

Anke Weber und  
Nicole de Temple 

## ADRESSEN

### steg

Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH, Schulterblatt 26-36, 20357 Hamburg, Telefon 43 13 93-0, Fax 43 13 93 13, Internet [www.steg-hamburg.de](http://www.steg-hamburg.de) Mail [steg@steg-hamburg.de](mailto:steg@steg-hamburg.de)

### Sozialplan/Umquartierung

#### Sprechzeiten:

donnerstags 15 - 18 Uhr,

Jutta Brunecker,

Pawel Kreutzmann,

Telefon 43 13 93 47.

#### Gebietsbetreuung

Marianne Heimfarth,

Telefon 43 13 93 68,

Anke Weber,

Telefon 43 13 93 22.

### Stadtteilbüro Karolinenviertel

Alte Rinderschlachthalle,

Neuer Kamp 30,

20357 Hamburg,

Sprechzeit der steg:

donnerstags 16-18 Uhr.

### Bezirksamt Hamburg-Mitte

#### Fachamt für Stadt- und

#### Landschaftsplanung

Klosterwall 8, 20095 Hamburg

#### Städtebauliche Sanierung

Koordinatorin

Frau de Temple, Tel. 42854-3361

#### Sanierungsrechtliche

#### Genehmigungen

Herr Marquardt, Tel. 42854-4747

### Fachamt Bauprüfung

Klosterwall 6, 20095 Hamburg

Herr Schwirtz,

Telefon 42854-3463

### Grundsicherungs- und Sozialamt

#### Abschnitt für Allgemeine Wohn-

#### angelegenheiten

Kurt-Schumacher-Allee 4,

20095 Hamburg

Telefon 42854-4558 oder -4615.

Sprechzeiten Mo und Do 8.30-

12.30 Uhr sowie nach Terminvereinbarung.

**Wohngeld:** Kurt-Schumacher-Allee 4,

4,

Telefon 42854-4610, -5144,

Sprechzeiten Mo und Do jeweils

von 8.30 bis 12.20 Uhr

#### Wohnraumschutz

NN

#### Wohnungspflege

Herr Kroog, Telefon 42854-4589.

### Behörde für Stadtentwicklung

#### und Umwelt BSU

Amt für Wohnen, Stadter-

neuerung und Bodenordnung

(WSB), Wexstraße 7,

20355 Hamburg,

Modernisierung: Frau Garbers,

Telefon 42840-8436.